



# Leseprobe

Unsere Fachinhalte bieten Ihnen praxisnahe Lösungen, wertvolle Tipps und direkt anwendbares Wissen für Ihre täglichen Herausforderungen.

- ✓ **Praxisnah und sofort umsetzbar:** Entwickelt für Fach- und Führungskräfte, die schnelle und effektive Lösungen benötigen.
- ✓ **Fachwissen aus erster Hand:** Inhalte von erfahrenen Expertinnen und Experten aus der Berufspraxis, die genau wissen, worauf es ankommt.
- ✓ **Immer aktuell und verlässlich:** Basierend auf über 30 Jahren Erfahrung und ständigem Austausch mit der Praxis.

Blättern Sie jetzt durch die Leseprobe und überzeugen Sie sich selbst von der Qualität und dem Mehrwert unseres Angebots!

### *Braunfäule*

Der Pilz dringt in die Zellen ein und baut dort die Zellulose ab. Zurück bleibt das würfelförmige Gerüst der Zelle aus Lignin. Zum Schluss zerfällt es zu braunem Pulver. Bei Braunfäule wird das Holz spröde. Sichtbare Merkmale sind Quer- und Längsrisse, Würfelbruch sowie die braune Verfärbung des Holzes. Die meisten Braunfäulepilze greifen Nadelholz an.

### *Moderfäule*

Ähnlich der Braunfäule werden hier v. a. die Zellulosebestandteile zersetzt. Die erzeugten Risse sind feiner.



#### **Praxistipp**

Da die meisten Pilze über Verletzungen in den Baum eintreten, sind diese vorbeugend zu verhindern. Ausgewogene Bewässerung und Düngung sowie ausreichende Baumscheiben können den Baum zudem stärken und widerstandsfähiger machen.

## Häufig vorkommende holzerstörende Baumpilze von A–Z:

### *Austernseitling*



*Bild 64: Deutliche Lamellen sind an der Unterseite des Pilzkörpers zu erkennen (links). Die Fruchtkörper sind meist dachziegelartig angeordnet (rechts). (Quelle: [www.baumpruefung.de](http://www.baumpruefung.de))*

Wirtsbäume: viele Laubbäume; bevorzugt Buchen; seltener an Nadelbäumen

Erkennungsmerkmale: im Stammbereich, Fruchtkörper nieren- bis muschelförmig, ca. 15 cm breit; dachziegelartig angeordnet; Oberseite glatt, bei jungen Pilzen schleimig, später abgetrocknet; Hutfarbe stark variierend von graublau bis gelbbraun; Unterseite weißliche Lamellen, die an dem

kurzen, seitlichen Stiel herablaufen; Haut je nach Entwicklungsstadium mehr oder weniger nach unten eingerollt; einjährig; Fruchtstände von Oktober bis Februar

Schäden: tritt über Stammverletzungen ein; verursacht Weißfäule mit raschem Holzabbau bei geschwächten Bäumen; kann sich nach oben und unten ausbreiten; einzelne kleine Infektionsstellen können kompartimentiert werden

Verwechslungsmöglichkeiten: Berindeter Seitling, Lungenseitling ist weißlich und wächst nur im Sommer

Maßnahme: Baum begutachten lassen; z. B. Untersuchung mit Resistograph, Schallgeschwindigkeitsmessung, Zuwachsbohrer oder Fractometer

### **Birkenporling**



*Bild 65: Da der Pilz nur an Birken auftritt, gibt es kaum Verwechslungsmöglichkeiten ( links). Oft befinden sich mehrere Fruchtkörper am Baum (rechts). (Quelle: [www.baumpruefung.de](http://www.baumpruefung.de))*

#### Wirtsbäume: Birke

Erkennungsmerkmale: befällt geschwächte Birken unterschiedlichen Alters; wächst über Aststummel in den Stamm ein; Fruchtkörper von Juli–November; weißgrau bis graubraun, knollenförmig und zähe Konsistenz, faustgroß bis tellergroß mit kurzem Stiel; einjährig; Oberfläche anfangs glatt, später rissig; eingerollter Rand; Unterseite feinporig und cremeweiß; meist viele Fruchtkörper an einem Stamm

Schäden: Absterben von Bäumen durch intensive Braunfäule; breitet sich nach unten rasch aus; schnell abnehmende Bruchsicherheit

Verwechslungsmöglichkeiten: kaum gegeben

### **Brandkrustenpilz**



*Bild 66: Die unscheinbaren Fruchtkörper finden sich kurz oberhalb des Erdbodens (links). Der Befall tritt überwiegend an Laubbälzern auf (rechts). (Quelle: [www.baumpruefung.de](http://www.baumpruefung.de))*

Wirtsbaum: überwiegend lebende Laubbäume in städtischen Gebieten; oft Ahorn-Arten, auch Linde, Buche, Platane

Erkennungsmerkmale: unscheinbare Fruchtkörper, Nebenfruchtkörper von April bis Juni; knapp oberhalb des Erdbodens; weiß berandet und aufgewölbt; Hauptfruchtkörper ganzjährig, kissenförmig, bis zu 8 mm dick und mehrere cm im Durchmesser; tritt über Verletzungen im Wurzelbereich ein

Schäden: Weißfäule, die sich rasch ausbreitet und unter Belastung den Baum zum Kippen bringt; in der Krone kaum Vitalitätseinbußen sichtbar; manchmal trotz Wässerung auch Moderfäule

### ***Eichenfeuerschwamm***



*Bild 67: Der klobige Fruchtkörper ist typisch für den Eichenfeuerschwamm (Quelle: W. Bachmeier – [www.123pilze.de](http://www.123pilze.de))*

Wirtsbäume: fast nur Eichen, auch Robinie, Esskastanie

Erkennungsmerkmale: konsolenartiger, klobiger Fruchtkörper; von Januar bis Dezember; mehrjährig; häufig im oberen Kronenbereich; Oberseite hellbräunlich bis hellgräulich; von grünen Algen überlagert; kleine Poren an der Unterseite hellbräunlich bis creme- oder zimtfarben; Fruchtkörper bis 50 cm breit; oft Spechtlöcher an befallenen Bäumen

Schäden: führt zu Weißfäule, oft nur Kernholz betroffen, sodass Standfestigkeit erhalten bleibt

Verwechslungsmöglichkeiten: Zunderschwamm

### **Eschenbaumschwamm**



*Bild 68: Der Fruchtkörper siedelt sich am Wurzelhals an (rechts). Je älter der Fruchtkörper, umso dunkler seine Färbung (links). (Quelle: [www.baumpruefung.de](http://www.baumpruefung.de))*

Wirtsbäume: Esche, Robinie

Erkennungsmerkmale: junge Fruchtkörper ab Spätsommer erkennbar; mehrjährig, 10–15 cm breit, wellige Oberfläche, feinfilzig und creme- bis ockerfarben; ältere Fruchtkörper dunkler, vorwiegend am Wurzelhals und in den Wurzeln zu finden; verändertes Rindenbild am Wurzelanlauf

Schäden: Weißfäule im Stammfuß und in den Wurzeln



### ***Kiefern-Braunporling***



*Bild 69: Der Fruchtkörper ist im frischen Zustand weich und schwammig. (Quelle: W. Bachmeier – [www.123pilze.de](http://www.123pilze.de))*

Wirtsbäume: Nadelgehölze, bevorzugt Kiefer

Erkennungsmerkmale: unregelmäßig geformt, konsolenartig oder rund; im frischen Zustand weich und schwammig, tritt im Herbst auf

Schäden: dringt in Kernholz ein und verursacht Rotfäule; Holz zerfällt würfelartig

Verwechslungsmöglichkeiten: Braunfäule durch Krause Glucke oder Klebrigen Hörnling; Arten des Schillerporlings

## ***Klapperschwamm***



*Bild 70: Die Fruchtkörper des Klapperschwamms können bis zu 40 cm groß werden. (Quelle: [www.baumpruefung.de](http://www.baumpruefung.de))*

Wirtsbäume: Laubbäume, v. a. Eiche, Esskastanie

Erkennungsmerkmale: Fruchtkörper von August bis Oktober mit graubraunen Hüten, die aus einem Stiel wachsen; Unterseite weiß; Fruchtkörper unmittelbar am Stammfuß; Fruchtkörper bis zu 40 cm Durchmesser; getrocknet verbreitet der Pilz den Geruch von Mäusen

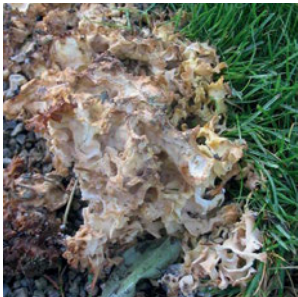
Schäden: verursacht Weißfäule; dadurch Bruchanfälligkeit



### **Hinweis**

Bei Klapperschwamm-Befall auch umstehende Bäume genauer untersuchen, da der Pilz sich gerne ausbreitet.

### ***Krause Glucke***



*Bild 71: Der bei Kennern beliebte Speisepilz kann mehrere Kilo schwer werden (links). Am liebsten tritt die Krause Glucke an Kiefern und Fichten auf (rechts). (Quelle: [www.baumpruefung.de](http://www.baumpruefung.de) (links), petrabarz – stock.adobe.com (rechts))*

Wirtsbäume: Kiefern, Fichten, Tannen

Erkennungsmerkmale: erinnert an Badeschwamm, 20–35 cm Durchmesser, cremefarben bis lederfarben, Sporen ockergelb; v. a. an den Wurzeln; kann mehrere Kilo wiegen

Schäden: langsame Kernholzfäule an der Stammbasis

Verwechslungsmöglichkeiten: Tannenglucke an Fichten und Tannen: kräftiger und weniger kraus

### **Glänzender Lackporling**



*Bild 72: Ein Lackporling entsteht – Aufnahme vom 09.08.2006 (links) und die Weiterentwicklung eine Woche später (rechts). (Quelle: [www.baumpruefung.de](http://www.baumpruefung.de))*

Wirtsbäume: Laubbäume, v. a. Eichen; bevorzugt an Stämmen und Wurzeln

Erkennungsmerkmale: glänzende, rötlichbraune Hutoberfläche, seitlicher Stiel; ganzjährig

Schäden: verursacht Weißfäule

Verwechslungsmöglichkeiten: Dunkler Lackporling: wächst auf Nadelgehölzen

Maßnahmen: befallene Baumteile entfernen; bei gefährdeter Standfestigkeit Baum entfernen; durch ausreichende Baumscheiben stärken

### **Leberpilz, Ochsenzunge**



*Bild 73: Durch seine typische Form ist der Pilz auch als Ochsenzunge bekannt (links). Wird das Fleisch verletzt, sondert es rötlichen Saft ab (rechts). (Quelle: [www.baumpruefung.de](http://www.baumpruefung.de))*

Wirtsbäume: Eichen, selten an Esskastanien

Erkennungsmerkmale: zungenförmiger, fleischiger weicher Fruchtkörper; 10–30 cm breit; blutrot bis rotbraun; Fleisch sondert bei Verletzung rötlichen Saft ab; Juni bis September; tritt einzeln oder in kleinen Gruppen fast nur zwischen den Wurzelanläufen auf

Schäden: verursacht Braunfäule, schädigt den Baum langsam; zu Anfang „Hartröte“ mit unregelmäßig rotbraun verfärbendem Holz

### ***Pappel-Schüppling***



*Bild 74: Die verursachte Weißfäule führt beim weichen Pappelholz schnell zu Bruchgefahr. (Quelle: W. Bachmeier – [www.123pilze.de](http://www.123pilze.de))*

Wirtsbäume: Pappeln

Erkennungsmerkmale: fleischiger, schuppiger Baumpilz, der am Stamm und starken Ästen lebt

Schäden: Weißfäule, die bei weichem Pappelholz schnell zur Bruchgefahr wird

# Bestelloptionen



## Das 1x1 der Baumkontrolle

Sie haben Fragen zum Produkt oder benötigen Unterstützung bei der Bestellung? Unser Kundenservice ist für Sie da:

☎ 08233 / 381-123 (Mo - Do 7:30 - 17:00 Uhr, Fr 7:30 - 15:00 Uhr)

✉ [service@forum-verlag.com](mailto:service@forum-verlag.com)

Oder bestellen Sie bequem über unseren Online-Shop:

[Jetzt bestellen](#)